

Exkursion

Sonntag, 11. September 2022

Leitung: Thomas Gerber

Trinkwasser und die Giessen

Die 14 Teilnehmenden wurden von Thomas Gerber als erstes auf die Parkterrasse des Tsing-Tao-Hochhauses geführt. Mit dem leicht durchwaldeten Blick hinunter auf den "Rohrer Giessen" wurde der Höhenunterschied zwischen den Giessen und der Schotterterrasse, auf welcher der Stadtteil Rohr steht, konkret vorstellbar.

Die Schotterflächen, die von den Gletschern der verschiedenen Eiszeiten auf den Molasse-Fels abgelagert wurden, sind stellenweise mehrere hundert Meter mächtig. In diesen gewaltigen Schotterkörpern fließen (parallel zu den Oberflächengewässern) die Grundwasserströme. Der Grundwasserstrom welcher von Suhr-Buchs her kommend unter Rohr durchfließt, tritt am Fuss der Geländekante an die Oberfläche und bildet kleine Bäche - die sogenannten Giessen.



Nach der kleinen Einführung in die eiszeitliche Landschaftsmodellierung ging es dann hinunter an den "Rohrer Giessen" - einer von insgesamt 8 Giessen im Rohrer Schachen.



Natürlich konnte man nicht kommentarlos an den Springkrautfeldern vorbeigehen. Es bräuchte etliche Arbeitsstunden über mehrere Jahre, um den Hang frei von Neophyten zu bekommen.

Der Abstieg vom Kanalweg hinunter ans Ufer der Giessen war nicht ohne.



Der Grundwasser-Austritt am Ufer der Giessen war gut erkennbar. Klares, 12 C° kühles Trinkwasser fließt wie aus einer Perlenkette von kleinen Quellen in die Giessen. Die Teilnehmenden liessen sich durch die Schauergeschichten über die winzigen Bachkrebsechen die Lust an der obligaten Degustation nicht vergällen. Etwas Vorsicht ist schon angebracht, denn man kann nicht an x-beliebigen Stellen aus den Giessen trinken.





Nach einer kleinen Wanderung durch den "Schürmatten-Dschungel", vorbei an Biberbäumen und dem renovierten Amphibienweiher erreichte die Exkursion das Grundwasser-Pumpwerk III der Aarauer Wasserversorgung.

Mit Hilfe von historischen Karten konnte man sich die enormen landschaftlichen Veränderungen in den vergangenen 150 Jahren im Rohrer Schachen ansatzweise vorstellen. Aus den Wässermatten, dem Fährbetrieb zum Schloss Biberstein und den von Überschwemmungen geplagten Bauernbetrieben wurde nach der Juragewässerkorrektur und den Bauten der Flusskraftwerke eine urban geprägte Agrokulturlandschaft.



Vor dem Grundwasserpumpwerk III in der Schürmatten

Mit dem Wissen über die zuverlässige und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung von Aarau traten die TeilnehmerInnen nach 2,5 Stunden den Rückmarsch zum Ausgangspunkt der Exkursion an.